

Grünes Licht für Neubau «Sigristenhaus»

Am Donnerstagabend stellten die Illgauer die Weichen für den baldigen Neubau der einzigen Wirtschaft im Dorf.

Petra Imsand und Alena Gnos

An der Gemeindeversammlung in Illgau wurde ein nächstes Kapitel in der Akte «Sigristenhaus» geschrieben. Vor besagtem Traktandum hiessen die anwesenden Stimmberechtigten einstimmig sämtliche Anträge gut.

Frau Säckelmeister Agi Bürgler erklärte das Budget 2022. Bei einem Gesamtaufwand von 5,94 Millionen Franken und einem Ertrag von 6,07 Millionen Franken sieht der Voranschlag 2022 einen Ertragsüberschuss von 0,13 Millionen Franken vor. Die Investitionsrechnung geht von Nettoinvestitionen in der Höhe von 850 000 Franken aus. Zudem schlug der Gemeinderat vor, den Steuerfuss bei 180 Prozent einer Einheit zu belassen. «Wir planen allenfalls auf 2023 eine Reduktion – in Absprache mit dem Kanton», so Agi Bürgler. Ebenfalls ohne Gegenstimme durchgewinkt wurde ein Kredit von 472 000 Franken für die Erneuerung der Wasserleitungen St. Karl bis Reservoir Kaltenbrunnen.

Deutliche Zustimmung trotz kritischer Wortmeldungen

Bereits an der Versammlung vor einem Jahr sorgte das «Sigristenhaus» für

An der Versammlung wurde über die Zukunft des «Sigristenhauses» entschieden.
Bild: Petra Imsand



emotionale Wortmeldungen. Diese blieben auch am Donnerstagabend nicht aus. Frau Säckelmeister Agi Bürgler informierte die Anwesenden bezüglich einer Änderung der Gewährung von Garantiekapital. Ziel der Änderung

ist es, dass sich die Sigristenhaus AG – die Beteiligung der Gemeinde liegt bei 51 Prozent der Aktien – uneingeschränkt auf die Vorteile eines Kredites für öffentlich-rechtliche Körperschaften abstützen kann. In diesem Fall wäre

der Zins bei einer zehnjährigen Laufzeit bei etwa 0,5 Prozent, bei Kurzfristdarlehen sogar noch etwas tiefer. Bei der aktuellen Regelung liegt der Zinssatz bei 2 Prozent. Die Zinslast würde drastisch reduziert werden.

Vor allem wegen Unsicherheiten, welche durch die Pandemie verursacht wurden, konnte die Finanzierung des «Sigristenhauses» bislang noch nicht bewerkstelligt werden (der «Bote» berichtete). «Die Finanzierung gestaltet sich schwierig», so Agi Bürgler. «Kommt hinzu, dass die Baubewilligung im November 2022 verfällt.» Ohne Bürgschaft kann im kommenden Jahr jedoch nicht gebaut werden. «Durch die Änderung des Ermächtigungsbeschlusses wäre demnach nicht nur die Finanzierung, sondern auch ein wirtschaftlicher Betrieb möglich, und letztendlich würde die Grundlage für einen rentablen Betrieb geschaffen.» Und Ständerat Othmar Reichmuth sagte: «Schlussendlich ist es eine Investition in uns selbst.»

Die Versammlung stimmte dem Antrag nach einigen kritischen Wortmeldungen zu und sprach dem Gemeinderat mit 60 Ja-Stimmen und 15 Nein-Stimmen ihr Vertrauen aus.

Zum Schluss äusserten besorgte Bürger ihre Ängste, ihr Unverständnis und auch ihre Wut bezüglich der verschärften Maskenpflicht an den Schulen, welche auch für Schülerinnen und Schüler ab der 1. Primarklasse sowie für das gesamte Schulpersonal gilt.

Die Gemeinde Arth senkt die Steuern und zahlt Hebammen ein Wartgeld

Arther Gemeindeversammlung freut sich über eine gute Finanzlage.

Überraschung an der Gemeindeversammlung Arth. Rund 50 Personen nahmen gestern Abend an der Budgetversammlung im Pfarreizentrum Eichmatt in Goldau teil und nahmen grossmehheitlich gegen den Willen des Gemeinderates einen Antrag aus der Versammlungsmitte an.

Anja Tamburini, selber Hebamme, beantragte, das Budget im Ressort Soziales um 24 000 Franken zu erhöhen. Damit soll die Gemeinde künftig die Pickettpauschale für eine Hausgeburt und jene für die Wochenbettbetreuung übernehmen. Damit könnten Familien entlastet und die Attraktivität der Gemeinde erhöht werden, argumentierte die junge Frau.

Der Kantonsrat hatte ein ähnliches Anliegen als Obligatorium dieses Jahr abgelehnt, gab aber den Gemeinden

mit einem Kann-Artikel die Möglichkeit, solche Beiträge zu entrichten. Einsiedeln, Illgau, Freienbach und Küsnacht machen das bereits. Nun stösst auch die Gemeinde Arth zum Quartett.

Gemeinderat Fidel Schorno vertrat im Namen des Gemeinderates eine ablehnende Haltung. Arth wäre nicht alleine, wenn man diese Gelder nicht übernehmen würde. Zudem werde der administrative Aufwand für die Gemeinde zunehmen. Der Kanton, so Fidel Schorno weiter, zahle anders als etwa Zürich oder Zug 1000 Franken Geburtszulage.

Gemeindepräsident Ruedi Beeler lobt Finanzlage

Die Argumente aus der Ratsstube überzeugten die Anwesenden aber nicht. Ohne Diskussion wurde der Antrag

grossmehheitlich genehmigt. Säckelmeister Marc Jütz muss den Voranschlag 2022 nun um die gesprochenen 24 000 Franken anpassen. Die Anwesenden zeigten insgesamt wenig Lust auf Debatten. Marc Jütz stellte das Budget samt der beantragten Steuersenkung vor. Die Gemeinde Arth wird nächstes Jahr die Steuern von 160 Prozent einer Einheit auf 140 Prozent senken. Diskussionslos wurden Budget und Steuersenkung gutgeheissen.

«Die Finanzlage der Gemeinde ist wirklich gut. Wir können optimistisch in die Zukunft blicken», freute sich Gemeindepräsident Ruedi Beeler.

Entsprechend diskussionslos wurden auch die von Gemeinderat Martin Inderbitzin vorgestellten Voranschläge für die Gemeindegewerke und das Wasserwerk gutgeheissen. (adm)

41000 Franken für Zonenplan eingestellt

Oberiberg änderte Budget 2022 ab.

Das Budget 2022 der Gemeinde Oberiberg wurde von der Gemeindeversammlung mit einem Aufwandüberschuss von 607 100 Franken verabschiedet. Sie genehmigte das Budget 2022 mit einem Gesamtaufwand von 3,777 Millionen Franken und einem Gesamtertrag von 3,17 Millionen Franken. Zur Teilrevision des Zonenplans wegen der Ausscheidung der Seilbahnkorridore führte Gemeindepräsident Walter Marty aus, dass Anfang September die Unterlagen zur Vorprüfung an den Kanton gesandt worden seien. Inzwischen sei auch das Mitwirkungsverfahren abgeschlossen, und ab nächster Woche werde voraussichtlich die öffentliche Auflage stattfinden. Vorgesehen sei, dieses Geschäft an der Frühlingsgemeindeversammlung an die Urne zu überweisen.

Eine längere Diskussion gab es darüber, ob die Gemeinde Oberiberg die Planungskosten zu übernehmen hat oder nicht. Der Gemeinderat hatte entschieden, diese Planungskosten nicht zu übernehmen. Dagegen wurde von privater Seite eine Beschwerde beim Regierungsrat eingereicht. Dieser Entscheid ist noch offen. Nun wurde an der Gemeindeversammlung der Antrag gestellt, 41 000 Franken ins Budget aufzunehmen. Diesem Antrag stimmte die Mehrheit der rund 40 anwesenden Bürgerinnen und Bürger zu. Von beiden Seiten wurde versichert, dass der Entscheid des Regierungsrates akzeptiert werde.

Ansonsten passierte das von Frau Säckelmeister Marlies Reichmuth im Detail kommentierte Budget ohne Wortmeldung. (kos)

ANZEIGE

Zugerberg Finanz Wirtschafts- und Börsenblick: «Brennende weltpolitische Fragestellungen»

Im laufenden Jahr hat sich die globale Wirtschaft kräftig erholt. So stark, dass heute vielerorts Lieferengpässe bestehen und die Inflation stark angestiegen ist. Was erwartet uns nun im Jahr 2022? Welches Szenario ist realistisch, und was bedeutet dies für die Zinsen, die Immobilienpreise und die Aktienmärkte?

Unser Gastreferent **Erich Gysling**, renommierter Weltpolitik-Experte, Mitbegründer der Sendung Rundschau und ehemaliger Chefredaktor des SRF, teilt uns zudem seine Einschätzung zu den diversen Konfliktherden rund um den Globus mit.

Seit 20 Jahren agieren wir als Vermögensverwalter in einem von Wandel geprägten Umfeld. Wir führen halbjährlich Informationsveranstaltungen mit namhaften Referenten im KKL Luzern und an unserem Firmensitz in Zug durch. Bei diesen Vorträgen geben wir Ihnen einen Einblick in das aktuelle Wirtschafts- und Kapitalmarktgeschehen und zeigen die

Entwicklung der Zugerberg Finanz Vermögensverwaltungslösungen auf.

Durch das Programm führen CEO und Gründer **Timo Dainese** und Chefökonom **Prof. Dr. Maurice Pedernana**. Die Informationsveranstaltung wird an drei Terminen durchgeführt.

KKL Luzern

Dienstag, 18. Januar 2022, Türöffnung 17.30 Uhr
Beginn Vorträge 18.30 bis ca. 20.15 Uhr

Zugerberg Finanz Lüssihof Zug

Donnerstag, 20. Januar 2022 – Morgenveranstaltung ausgebucht
Donnerstag, 20. Januar 2022 – Abendveranstaltung ausgebucht

Gerne laden wir Sie zu unserem facettenreichen Anlass ein. Nutzen Sie die Gelegenheit, mit den Referenten beim anschliessenden Apéro riche zu diskutieren. Unsere Anlässe werden unter den Vorgaben des BAG (aktueller Stand: 2G)

durchgeführt. Die Interaktion mit unseren Gästen vor und nach den Vorträgen ist uns ein zentrales Anliegen – und unseren Gästen ebenso. Nur mit 2G haben wir die Möglichkeit, Stehapéros durchzuführen. Daher gilt an all unseren Januar-Anlässen 2G (Stand heute).

Die Teilnahme ist kostenlos. Vortragssprache ist Schweizerdeutsch. Anmelden können Sie sich auf unserer Webseite www.zugerberg-finanz.ch.

Sie haben keine Möglichkeit teilzunehmen? Dann registrieren Sie sich für die Zustellung der separaten Videoaufnahme der Referate auf unserer Anmeldeseite. Die Aufzeichnung erhalten Sie Ende Januar per E-Mail.

ZUGERBERG FINANZ

